

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberster Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 50 Pfg. Nachdruckhonorar 1 Zeile 80 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Verkaufsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wependorf — Rierspe: Bahnhof Fritz Wependorf — Rierspe: Fritz Wependorf — Breiterfeld Emil Wependorf.

131

Mittwoch, den 9. Juni 1937

2. Jahrgang.

Note Flugzeuge einwandfrei die Angreifer

Der verbrecherische Überfall auf Panzerschiff „Deutschland“ — Einzelheiten über die Vorgänge von Ibiza

Berlin, 8. Juni. Nachdem nunmehr die eingehenden Berichte des Befehlshabers der deutschen Seestreitkräfte in Spanien vorliegen, wird im folgenden der Tatbestand des Vorfalles von Ibiza nochmals in allen Einzelheiten der Öffentlichkeit mitgeteilt:

In der zweiten Nachthälfte befanden sich die beiden deutschen Panzerschiffe „Deutschland“ und „Admiral Scheer“ und die vier Torpedoboote „Seedler“, „Albatros“, „Leopard“ und „Luchs“ zur Ausübung der Seekontrolle auf dem deutschen Land vom internationalen Nichtmischungsgebiet zugeteilten Küstengebiet an der ostspanischen Küste.

Um den Besatzungen bei ihrem anstrengenden Dienst abwechselnd kurze Zeit zu gewähren und Vorräte zu ergänzen, liefen die Schiffe einzeln verschiedene nahegelegene spanische, französische und englische Häfen an. Aus diesem Anlaß lag „Albatros“ vom 22. Mai auf der Reede von Palma. Hier erfolgte am 26. Mai der bekannte Luftangriff, durch den der „Albatros“, der englische Flottenführer „Hardy“ und einige italienische Schiffe durch Bombeneinschläge in ihrer unmittelbaren Nähe in Mitleidenschaft gezogen wurden und auf dem italienischen Hilfskreuzer „Varela“ eine Bombe detonierte, die sechs italienische Offiziere tötete.

Um eine weitere Gefährdung der deutschen Schiffe auszuschalten, wurde von diesem Vorfall ab vom Anlaufen des Hafens von Palma durch deutsche Seestreitkräfte Abstand genommen. Das Panzerschiff „Deutschland“ ankerte daher ab 29. Mai auf der Reede von Ibiza.

Die in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß die „Deutschland“ dort nicht hätte ankern dürfen, ist unzutreffend. Abgesehen davon, daß auch die Überwachungsstreitkräfte der anderen beteiligten Seemächte, wie z. B. England und Frankreich, sich laufend in verschiedenen rot- und weißspanischen Häfen aufhalten, ist festzustellen, daß der kleine Hafen von Ibiza nicht als Flottenstützpunkt der Nationalspanier angesehen werden kann und als solcher auch nicht benutzt wird. „Deutschland“ lag als einziges Kriegsschiff auf der Reede vor Anker.

In seiner Nähe hatte das im Dienste der deutschen Kriegsmarine stehende Tankschiff „Neptun“ geankert. Im Hafen von Ibiza lag das deutsche Torpedoboot „Leopard“ an der Mole, weißspanische Streitkräfte oder Dampfer lagen weder im Hafen oder auf Reede, noch überhaupt in Sichtweite.

Am 29. Mai gegen 19 Uhr erfolgte ein überfallartiger Angriff von zwei Bombenflugzeugen auf „Deutschland“. Die Maschinen flogen über Land aus Richtung der tiefstehenden Sonne an und warfen mehrere

Bomben auf das in Ruhe liegende Panzerschiff, von denen zwei trafen.

Für die Flieger war bei der geringen Flughöhe eine Verwechslung der „Deutschland“ mit einem weißspanischen Schiff ausgeschlossen. „Deutschland“, die abwehrbereit zu Anker lag, konnte Abzeichen und Typ der Flugzeuge gegen die Sonne nicht erkennen und hatte nach der ganzen Lage keinen Grund, unerkannte Flugzeuge unter Feuer zu nehmen. So kam es, daß diese als Angreifer erst festgestellt wurden, nachdem sie die Bomben geworfen hatten. Tatsächlich ist sowohl von Panzerschiff „Deutschland“ wie auch von Torpedoboot „Leopard“ kein Schuß gefallen.

Während des Flugzeugüberfalls wurden Teile der rotspanischen Flotte, und zwar die Kreuzer „Libertad“ und „Mendez Nunez“ auf etwa 28 Kilometer, vier Zerstörer in 14 bis 15 Kilometer Entfernung gesichtet. Wenige Minuten nach dem Bombenangriff erfolgte eine Landbeschädigung durch die roten Zerstörer.

Alle Angaben der Valencia-Bolschewisten über den Waffengebrauch der deutschen Kriegsschiffe sind unwahr.

Entweder haben diese Machthaber im Bewußtsein ihrer Schuld absichtlich die Unwahrheit ge-

sagt, oder die Flugzeugführer haben ihre ruchlose Tat durch eine solche Lüge zu verdecken versucht.

Es handelt sich somit um einen unprovokierten Überfall der rotspanischen Flugzeuge, die einwandfrei als die Angreifer festgestellt sind.

Da ein Teil der Besatzung der „Deutschland“ in Ruhe lag und deshalb zahlreiche Mannschaften sich in ihren ungeschützten Wohnräumen im Vordrill aufhielten, entstanden durch den einen der Bombentreffer die erheblichen Verluste an Toten und Verwundeten.

Als Vergeltungsmaßnahme für diesen verbrecherischen Anschlag wurden am 31. Mai morgens die Befestigungen und militärischen Anlagen des Seehafens von Almeria durch die deutschen Seestreitkräfte beschossen, wobei das Feuer durch zwei Batterien erwidert worden ist.

Es muß betont werden, daß die roten Machthaber durch den Nichtmischungsaustritt zu verschiedenen Malen ernstlich dahin verwandt worden sind, kriegerische oder als solche zu deutende Handlungen gegen die Kontrollstreitkräfte zu unterlassen.

Einigung in der Überwachungsfrage?

Recht, Angriff abzuwehren, grundsätzlich anerkannt

London, 8. Juni. Wie an zuständiger englischer Stelle mitgeteilt wird, ist zwischen Großbritannien, Deutschland, Italien und Frankreich eine praktische Einigung über die Voraussetzungen erzielt worden, unter denen Deutschland und Italien zur Flottenkontrolle zurückkehren können.

Der Text der auszuarbeitenden Note wird in London ausgearbeitet, mit den drei anderen Mächten abgestimmt und dann den beiden Parteien in Spanien übermittelt werden.

Evening Standard meldet, daß eine Vereinbarung über die Kontrolle an den spanischen Küsten nunmehr in Sicht sei. Der Fortschritt in den Verhandlungen sei auf zwei Punkte zurückzuführen:

1. Die französische Regierung habe auf Anraten Londons einen energischen Standpunkt gegen die Forderungen Moskaus nach einer vollständigen Revision der Kontrollmaßnahmen eingenommen.
2. Die britische Regierung habe in einem gewissen Ausmaß ihre ursprünglichen Vorschläge

für die Regelung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Italien einerseits und dem Nichtmischungsaustritt andererseits modifiziert. Der sowjetrussischen Forderung, so schreibt das Blatt weiter, habe die britische Regierung von Anfang an bedingungslosen Widerstand entgegengekehrt. Die englische Admiralität begünstigt nicht die Anwesenheit ausländischer Beobachter an Bord britischer Kriegsschiffe. Sie sei ferner der Ansicht, daß ein Einheitskommando nicht praktisch sei. Der abgeänderte britische Vorschlag, der jetzt Berlin und Rom mitgeteilt werde, stelle einen Schritt zu einem Kompromiß mit der deutschen und der italienischen Forderung nach Strafmaßnahmen dar, für irgendeinen Angriff auf ein ausländisches Patrouillenschiff.

Grundsätzlich werde das Recht, einen Angriff abzuwehren, nunmehr anerkannt. Die Meinungsverschiedenheit beschränke sich jetzt auf die Frage, in welchem Ausmaß sofortige Strafmaßnahmen von den Flottenkommandeuren an Ort und Stelle ergriffen werden können.

Ehrung für Dr. Stojadinowitsch

Belgrad, 8. Juni. Der Reichsaussenminister Freiherr von Neurath überreichte dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinowitsch im Auftrage des Führers und Reichskanzlers das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler.

Herrn von Neurath wurde gleichzeitig vom Prinzregenten Paul der jugoslawische Weiße Adlerorden I. Klasse verliehen. Der Begleiter des Reichsaussenministers, der deutsche Gesandte von Heeren, und die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft erhielten gleichfalls höhere jugoslawische Ordensauszeichnungen.

Roter-Kreuz-Orden Erster Klasse für Gigli

Mailand, 8. Juni. Am Vorabend der Einweihung des Goethe-Standbildes in der Mailänder Biblioteca Ambrosiana fand im Haus des deutschen Generalkonsuls Windels eine von Vorträgen und musikalischen Darbietungen umrahmte Feier statt, an der der deutsche Botschafter in Rom, von Hassell, die Spitzen der Mailänder Behörden, die Vertreter der RCDAP, die Generalkonsuln von Desterreich und Ungarn, die Vertreter der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft und zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst teilnahmen.

Generalkonsul Windels überreichte dem großen Sänger Benjamino Gigli als Anerkennung

Blickrichtung Südwesteuropa

Im selben Augenblick, da die Sicherheit der internationalen Kontrolle der Nichtmischung in Spanien einer eingehenden Prüfung unterzogen wird und ganz unabhängig davon die Baltikumreisen des Lord Plymouth und des schwedischen Außenministers Sandler von sich reden machen, rückt die südosteuropäische Politik klarer, als es in den vergangenen Wochen der Fall war, in den Vordergrund der Betrachtung.

Während früher die südosteuropäische Politik immer ein heißes Thema in der gesamten europäischen Entwicklung war und der Ausdruck Pulverfaß bei denen, die sich damit befakten, allzu leicht auf der Zunge lag, ist heute viel vom heißen verlorengegangen dank jener Entwicklungen, die im Gegenjag zu gewissen Nachkriegsregelungen eine organische und deshalb gesunde Neuordnung in Europa überhaupt angebahnt haben. Diese Neuordnung ist in den vergangenen Jahren und vor allem in den letzten Monaten besonders deutlich in die Erscheinung getreten, und es sei hier nur der italienisch-südslawische Ausgleich, die Wiederannäherung zwischen Südspanien einerseits und Bulgarien und Ungarn andererseits, ebenso die Besserung des Verhältnisses zwischen Polen und Rumänien erwähnt. Ein Merkmal dieser Entwicklung ist das verstärkte Selbstbewußtsein, das sich in der polnischen Außenpolitik durch die weitblickende Initiative des Obersten Bed äußert und, was Südspanien trifft, in der Lösung von gewissen Streitigkeiten des Quai d'Oran sich ausdrückt.

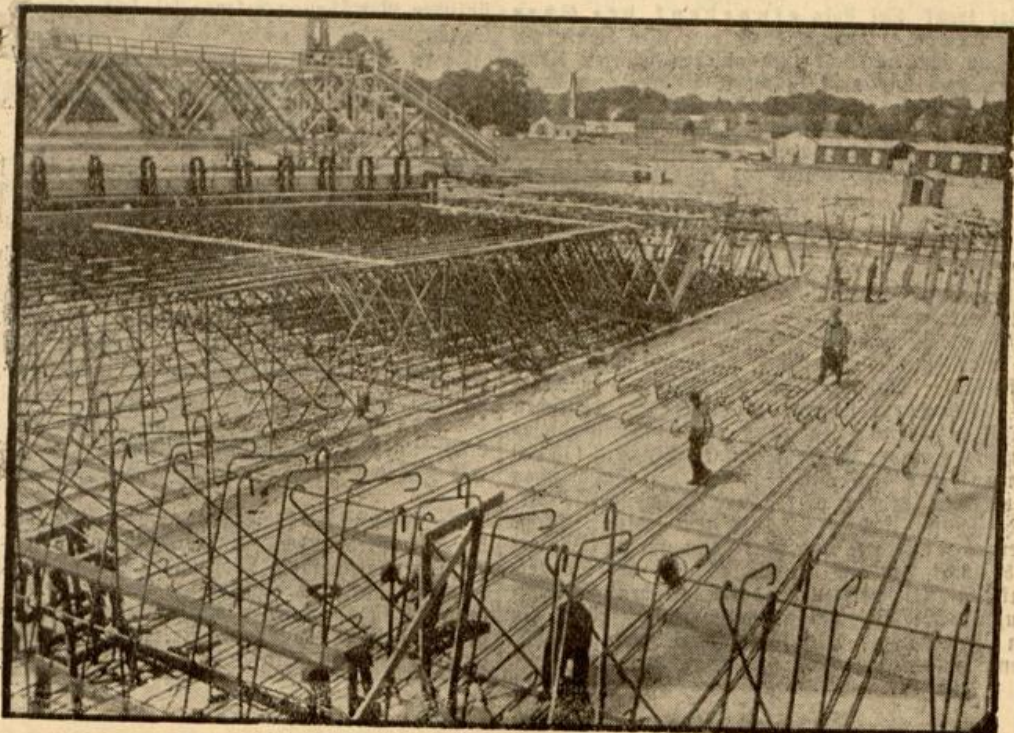
Daß das Deutsche Reich und die Länder Südwesteuropas aufeinander angewiesen sind, ist eine der wichtigsten Erkenntnisse für die europäische Politik überhaupt. Von den freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Volke und den Völkern des Südostens hängt viel für den gesamten Frieden in Europa ab. Und es muß der nationalsozialistischen Außenpolitik zugute gerechnet werden, daß sie durch die Aktivierung dieser Beziehungen einen wertvollen Beitrag für diesen Frieden geleistet hat. Im Gegensatz dazu stehen die egoistischen Bestrebungen anderer politischer Kreise, die Länder des europäischen Südostens aus Gängelband zu nehmen und in jenes politische System hineinzupressen, in dessen Hintergründe bereits der bolschewistische Imperialismus die ausschlaggebende Rolle spielt. In jedem freundschaftlichen Meinungsaustausch, der nicht im Rahmen dieses Systems erfolgt, wird ein Anlaß zum Mißtrauen gesehen. Und wenn beispielsweise unter Hinweis auf die Reife des Außenministers von Neurath nach Belgrad, Sofia und Budapest nach einer Senjation gesucht wird, an die man vielleicht durch wilde Gerüchte eine Stimmungsmache gegen den freundschaftlichen Meinungsaustausch zwischen Deutschland, Südspanien, Bulgarien und Ungarn knüpfen könnte, dann entlarvt dies jene Machenschaften, deren Ziel alles andere als der Frieden Europas ist. Deutschland will, das ist nun schon unzählige Male zum Ausdruck gebracht worden, gute Beziehungen zu allen Ländern, die ehrliche und friedliche Zusammenarbeit wünschen, es läßt sich bei diesen Beziehungen von keiner Seite hören, ebensowenig wie anzunehmen ist, daß Polen sich durch Querschüsse aus Paris in seine Bemühungen um den weiteren Ausbau der guten Beziehungen zu Rumänien hineinmischen läßt.

Gerade in dem gegenwärtigen Verhalten der französischen Außenpolitik gegenüber dem polnischen rumänischen Ausgleich zeigt sich, wie stark der Quai d'Oran unter sowjetrussischen Einfluß geraten ist. Rumänien ist das Land der Kleinen Entente, das zurzeit noch schwankt in seiner Einstellung für oder gegen ein Bündnis mit Moskau. Prag hat sich dazu bekannt, Belgrad lehnt es ab.

Nun wittert man in Paris und Moskau durch die Annäherung zwischen Belgrad und Bukarest eine weitere Abkehr der rumänischen Außenpolitik von den französisch-sowjetrussischen Paktwünschen, man hat in Paris in den letzten Wochen nicht nur versucht, den rumänischen Außenminister Antonescu unter Druck zu setzen, sondern darüber hinaus die Initiative zu einem Plan ergriffen, der in gewissem Sinne eine Einmischung in innerumänische Verhältnisse bedeutet.

Seit Wochen ist der Name des früheren rumänischen Außenministers Titulescu wieder aufgetaucht. Und wenn in Paris die Gerüchte nicht verstummen wollen, daß Titulescu, was sein früheres Amt in Bukarest betrifft, gewissermaßen ante portas stehe, so spricht das Bände. Es wird sich bei diesen Gerüchten zunächst um Versuchsbalkons handeln, die dazu dienen sollen, die Wirkung auf die verschiedenen politischen Zentren in Europa abzulassen.

für seine Verdienste um die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien im Auftrage der Reichsregierung den Orden des Roten Kreuzes Erster Klasse.



Die Kongreßhalle in Nürnberg im Werden

Das Stahlgerippe für das Betonfundament, auf dem die Kongreßhalle errichtet wird. (Weltb.-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 8. 6. 37, 10 Uhr. Schwül.

Die Zufuhr feucht-warmer Luftmassen an der Küste des nach Osten abgewinkelten Hochdruckgebietes hat in Westdeutschland zu starker Gewittertätigkeit verbunden mit teilweise wolkenbruchartigen Niederschlägen geführt. Da die Luftdruckverteilung zur Zeit keine große Veränderung erkennen läßt, bleibt der bestehende Witterungscharakter vorerst erhalten. Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Mittwoch, den 9. 6.: Bei schwachen südwestlichen Winden dünnig und wolfig. Vereinzelt Regenschauer, teilweise als Gewitter. Temperaturen zwischen 20 und 23 Grad, schwül.

für Donnerstag, den 10. 6.: Schwachwindig, heiter bis wolfig, nur im nördlichen Teil des Vorherjagegebietes geringe Gewitter. Bei unveränderten Temperaturen immer noch schwül. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Freundlicher.

Halver

Endlich Regen!

Wie ein Segen des Himmels wurde der Regenguß empfunden, der gestern abend in Begleitung eines kurzen Gewitters herniederhing und Mensch und Tier erquickte. Bauer, Land- und Gartenbesitzer atmeten erleichtert auf. In der Umgegend war bereits am Montag nachmittag ein kräftiger Gewitterregen niedergegangen, von dem Halber merkwürdigerweise fast ganz verschont blieb. Durch den gestrigen Regen ist aber wieder alles ausgeglichen — und heute scheint die Sonne wieder.

Eine Sitzung der Amtskassen

findet am kommenden Dienstag nachmittag 4 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Schalksmühle (Viktoriastraße) statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Nachtragsjagung zur Haushaltsjagung des Amtes Halber für das Rechnungsjahr 1937; 2. Errichtung einer Siedlung durch die NSDAP, Ortsgruppe Halber.

Eine Zugentgleisung

die heute morgen dem 7.36 Uhr hier in Halber eintreffenden Zuge in der Nähe von Dahlhausen a. d. Wupper passierte, verursachte eine halbstündige Zugverspätung.

Kinder-Reiten.

Zu Gunsten des NSDAP-Hilfswerkes „Mutter und Kind“ veranstaltet der Reiterklub 1/69 Halber, am Sonntag, dem 13. Juni 1937, vormittags von 8—10 Uhr auf dem Reitplatz an der Karls Höhe ein Kinderreiten. Jede Runde kostet nur 0,10 RM. Zu dieser Veranstaltung sind alle Kinder, sowie deren Angehörige herzlich eingeladen.

Der Evangelische Kirchenchor Halber

hatte seiner üblichen Chorübung vorausgehend am Dienstag abend eine Versammlung, in der einige Chorangelegenheiten zur Besprechung kamen. U. a. wurde beschlossen, in einem der nächsten Gottesdienste in Dedinghausen den Bewohnern des Schulbezirks Seefeld mit dem Liede zu dienen. Der diesjährige Ausflug ist für Sonntag, dem 27. Juni, geplant. Als Ziel ist Leichlingen vorgezogen. Das landschaftlich schön gelegene Wipperfau soll ebenfalls besucht werden.

Anlaßlich des Schützenfestes in Nadebornwald spät gelegter Zug nach Halber.

Am Sonntag, 13. Juni und Montag, 14. Juni, verkehrt anlässlich des Schützenfestes der Personenzug 1095 von Nadebornwald nach Halber wie folgt: Abfahrt ab Nadebornwald 23.23 Uhr, Ankunft in Halber 23.45 Uhr.

Zu den AdF-Schwimmstunden im Strandbad Herpinc

haben sich bisher sehr wenig Teilnehmer gefunden. Wir machen hiermit noch einmal darauf aufmerksam, daß täglich ab 18 Uhr im Strandbad Unterricht für Anfänger im Schwimmen gegeben wird. Die Billigkeit des Unterrichts macht es jedermann, aber besonders der noch nichtschwimmenden Jugend, möglich, an diesen Kursen zu beteiligen. Die gute Gelegenheit sollte sich niemand entgehen lassen.

Oberbrücke

AdF-Urlauber kommen.

In der Zeit vom 26. 7. bis 2. 8. werden etwa 900 AdF-Urlauber aus dem Gau Essen in unserem Kreise Lüdenscheid-Altena zur Erholung weilen. Da auch in unserem Ort von diesen einige untergebracht werden sollen, erbittet der Ortswart Fritz Voswinkel bis zum 9. des Monats um Angabe der zur Verfügung stehenden Quartiere. Das Quartiergeld beträgt pro Verpflegungstag RM 2,50.

Schalksmühle

Eine Sitzung der Gemeinderäte von Schalksmühle

findet am kommenden Dienstag nachmittag 2.30 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Schalksmühle (Viktoriastraße) statt. Zur Beratung stehen folgende Punkte: 1. Nachtragsjagung zur Haushaltsjagung der Gemeinde Schalksmühle für 1937; 2. Senkung des Hebesatzes zur Gewerbesteuer- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1937.

Aufgaben unserer Schützenvereine

Unterkreisschützentagung in Lüdenscheid

Auf Einladung des Unterkreisschützenführers R. Grote waren am Sonntag die Schützenvereine aus dem Kreise Altena und Lüdenscheid in der Schützenhalle versammelt. Der Unterkreisschützenführer begrüßte im besonderen den Kreisschützenführer Kempe-Schwerte, den Vertreter der Kreisleitung, Hg. Hugo Schmidt, den Vertreter der Deutschen Sporthilfe, Herrn Fischer und die Presse. Er erteilte anschließend dem Kreisschützenführer das Wort, der die Organisationsarbeit innerhalb des Schützenverbandes nochmal eingehend behandelte. Diese Arbeit überträgt sich nunmehr auf die Unterkreise. Bezüglich des Distanzschießens erwähnte der Kreisschützenführer vorweg, daß Westfalen mit dem Ergebnis an erster Stelle steht. Bekanntlich gehört der Unterkreis Lüdenscheid-Altena dem Kreis 10 an. Der Gau Westfalen hat 16 Kreise und 48 Unterkreise. Eine starke sportliche Betätigung ist nicht allein erwünscht, sondern wird sogar zur Pflicht gemacht. Es ist ausdrücklich zu beachten, daß jedes Mitglied unter 45 Jahren jährlich zwei Pflichtübungen schießt, wodurch die Bedingung der Mitgliedschaft erfüllt wird. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ganz gleich bei welchen schießsportlichen Veranstaltungen. Alle Anschriften haben den Dienstweg zu gehen, das heißt, erst an den Unterkreisschützenführer. Der Kreisschützenführer wies darauf hin, daß die Vereine, die dem Deutschen Schützenverband noch nicht getreut sind, unzulässig zu melden bzw. zu erfassen sind. Zu den Vereinsmeisterschaftsschießen wurde erklärt, daß diese bis zum 23. Juni durchzuführen sind, um die Teilnehmer am Kreisschießen feststellen zu können, andererseits gelten die Bewertungen auch für das im kommenden Monat stattfindende Kreisportfest in Menden. Die Fernwettkämpfe, die Anfang des Jahres begonnen haben, und im Februar und

April stattfanden, haben gezeigt, wo die besten Schützen sind. Auch hier konnte die Feststellung gemacht werden, daß Westfalen mit an der Spitze steht. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Kreisschützenführer den Schützen Willi Lang, der durch seine Teilnahme an den Ausscheidungskämpfen für die vorjährige Olympiade kein Unbekannter mehr ist. Schützenkamerad Lang vertritt den hiesigen Kreis im Weltmeisterschießen und war kürzlich mit gutem Erfolg in Argentinien. Seine nächste Aufgabe besteht darin, den Deutschen Schützenverband in Finnland zu vertreten. Die Vorkämpfe hierfür beginnen am 10. Juni in Berlin. Weiter kam der Kreisschützenführer auf die 13 Schießsportarten und die zu erringenden Schießauszeichnungen zu sprechen. Zu dem erwähnten Vereinsmeisterschaftsschießen ist noch zu sagen, daß bei der Abhaltung ein Unparteiischer hinzuzuziehen ist. Die Meldung hierüber hat innerhalb 5 Tagen an den Unterkreisschützenführer zu erfolgen. — Der Deutsche Schützenverband erblickt in der Betreuung der Hitler-Jungen eine besondere Aufgabe und so sind die Verbindungen mit der HJ. weitgehendst zu fördern. Es wird noch darauf hingewiesen, daß bei Umzügen und sonstigen Veranstaltungen die Reichsbundfahne mitzuführen ist. Den Vereinen, die noch nicht im Besitz einer solchen sind, wird nahegelegt, sie zu beschaffen. Ehrenscheiben des RfS. sind anzufordern. Der Vertreter der Deutschen Sporthilfe, Herr Fischer richtete an alle den Appell, durch Abführung der Sportgroßen der Deutschen Sporthilfe dienlich zu sein. Zum Schluß dankte Unterkreisschützenführer Grote dem Kreisschützenführer Kempe für seine ergiebigen Ausführungen, worauf der Kreisschützenführer seiner Freude Ausdruck gab, wieder mal in der schönen Bergstadt Lüdenscheid verweilen zu können.

3. Verzinsung und Tilgung eines Darlehens der Amtsparkasse Halber; 4. Erlass einer Ortsjagung.

Eine wertvolle Kuh vom Blitz erschlagen

wurde bei dem hier am Montagnachmittag niedergehenden schweren Gewitter vom Bauer Schm. zu Rothhausen bei Schalksmühle. (x)

Der Gläserne Zug für Gesellschafts- und Verkehrsfahrten frei.

Mit dem bei der Reichsbahn im Betrieb befindlichen Aussichtstriebwagen können neuerdings Fahrten unternommen werden. Es müssen für solche Fahrten 60 Teilnehmer aufkommen. Die Fahrpreismäßigung beträgt 33 1/3% (Preis der Sonntagsrückfahrkarte.) Die Entfernung für solche Fahrten soll nach Möglichkeit nicht unter 100 km betragen. Der Aussichtstriebwagen eignet sich sehr gut für Betriebsausflüge für kleinere Betriebe. Der Aussichtstriebwagen, der Gläserne Zug, ist allen Schalksmühler Volksgenossen noch vom vorjährigen Besuch in Schalksmühle in bester Erinnerung. Viele Volksgenossen konnten ihn damals am Reichsbahnhof eingehend besichtigen. Durch die gläserne Konstruktion ist es den Reisenden möglich nach allen Seiten hin Aussicht zu haben. Der Wagen kann nach oben geöffnet werden, damit reichlich Frischluftzufuhr gewährleistet ist, ohne jedoch Zugluft zu verursachen. Außerdem sind nach allen Seiten hin verbbare Polsterfüße angebracht. Der Wagen ist also mit allen modernen und erdentlichen Bequemlichkeiten ausgerüstet. Nähere Auskunft wird am Reichsbahnhof erteilt.

Aus der MG.

Für die Amtswalter und die Betriebsführer findet am Donnerstag, dem 10. Juni um 20.15 Uhr im Parteihaus der Viktoriastraße eine wichtige Besprechung der Deutschen Arbeitsfront statt.

Brücke

Reichsportwettkämpfe.

Auch in unserem Ort wurden bei schönstem Wetter die Reichsportwettkämpfe der HJ ausgetragen. Den Anfang machten die Jungmädels. Als Siegerin ging aus dem Kampfe die Jungmädelschaft 1 (Führerin Gisela Schuster) mit 209,4 Punkten hervor. Die 3 Höchstleistungen wurden erreicht durch Gisela Schuster 313 Punkte, Trude Weiden 249 und Anneliel Dahlhaus mit 242 Punkten. Von 111 Teilnehmerinnen konnten 48 mit der Siegenadel ausgezeichnet werden, ein besseres Ergebnis als im Vorjahre. — Dann traten die Pimpse an. Es errang die Jungenschaft Oberbrücke (Führer Walter Budde) mit 206 Punkten die Höchstzahl. Von 135 Teilnehmern bekamen 48 das Siegeszeichen. Die 3 besten Leistungen waren mit 280,5 Punkten Walter Budde, mit 250,5 Punkten Herbert Zahn und mit 250 Punkten Waldemar Köfel. — Am Sonntag kämpften die HJ und BdM. Bei der HJ war der Spielmannszug mit 207,8 Punkten der beste. Die 3 besten Einzelsieger waren R. Timmermann 304, Werner Küdelhaus 256 und Scheiweide mit 250 Punkten. — Die beste Mannschaft beim BdM war die Schacht Brücke 3 (Führerin Gerda Lemken) mit 240 Punkten. Die 3 besten Leistungen vollbrachten Luise Vogt, Vöbenbach 290 Punkte, Erika Lemke, Brücke 285 und Anneliel Deitenbach mit 276 Punkten. (v)

Kierspe

Der Werbeabend für das deutsche Frauenwerk ist nun endgültig auf den 12. Juni d. J. festgelegt. Die Veranstaltung beginnt 20.30 Uhr in der Festhalle des Berliner Hofes. Als Redner ist der Schulleiter der Gauhochschule Hagen-Hohenhof, Hg. Walter Thiemann verpflichtet. Hg. Thiemann ist als guter Redner bekannt. Mit der Veranstaltung ist ein kleiner Markt verbunden. Für eine Verlosung sind die Geschenkpakete bereits durch die Blockfrauen eingesammelt. Die bereits gewonnenen Mitglieder für das deutsche Frauenwerk werden zu dieser Feier besonders eingeladen.

Kindergarten eröffnet.

Die NSDAP-Ortsgruppe Kierspe hat gestern in der unteren Klasse der alten Schule einen Kindergarten eröffnet. Schon gleich am ersten Tage entwickelte sich ein reges Leben und wir hoffen gern, daß unter der Leitung der Kindergartenleiterin Frä. Lohmann, die hier längst ersehnte Einrichtung von Dauer ist. Es ergeht nochmal der Ruf an alle Eltern, die Kinder im Alter von 3—6 Jahren dem Kindergarten zuzuführen.

Bollwerk

Von Seiten der Pferdebesitzer wird fortwährend Klage wegen der Glätte der Provinzialstraße zwischen Oberbrücke und Bollwerk geführt, was anscheinend auf die zu starke Überflächenerosion zurückzuführen ist, ohne daß diese nachträglich wieder aufgeräumt wurde. Fast kein Tag vergeht, wo nicht ein Pferd zu Fall kommt, wobei daselbe in den meisten Fällen erhebliche Verletzungen davonträgt. Der einzige einigermaßen befahrbare Straßenteil befindet sich aber auf der linken Seite, der ohne Behinderung des Verkehrs nicht befahren werden kann. Auch für den Autobverkehr bedeutet diese Straßenglätte besonders bei regnerischem Wetter ein großes Gefahrenmoment, was bereits bei verheerenden Unfällen festgestellt worden ist. Die Straßenbaubehörde wird deshalb zum wiederholten Male gebeten, im Interesse eines möglichst gefahrlosen Verkehrs für baldige Abstellung der Straßenglätte zu sorgen. (u)

Kierspe-Bahnhof

Ein Kind vom Ertrinken gerettet.

Als in den letzten warmen Tagen die Hausgehilfin einer Familie in einem großen hinter dem Hause liegenden Teiche badete, nahm sie auch ein zur Familie gehörendes junges Mädchen mit ins Wasser. Als sie das Kind auf dem Rücken trug, rutschte daselbe ab und fiel ins Wasser. Das Kind konnte nicht schwimmen und ging unter. Als die Mutter den Vorfall bemerkte, sprang auch sie ins Wasser, um das Kind, das bereits sehr stark zu kämpfen hatte, zu retten. Zum Glück gelang es den beiden Frauen, das Kind noch knapp vor dem Tode des Ertrinkens zu retten. (r.)

Noch gut abgegangen.

Ein auswärtiger Personenzug kam aus Richtung Weimerzhagen und wollte am Tannenbaum in die Hauptstraße des Ortes einbiegen. Bei der Schwenkung des Wagens ging plötzlich in voller Fahrt ein Hinterrad los und lief quer über die Straße direkt vor einen anderen Wagen, der aus entgegengesetzter Richtung kam. Der Fahrer

Dienstplan der HJ

Schar Schill.

Am Mittwoch, dem 9. 6. tritt die Schar Schill um 19.45 Uhr am HJ-Heim an. Badeszeug ist mitzubringen.

Der Führer der Schar Schill: R. Fr. Brüggendiek.

behält glücklicherweise die Gewalt über den Wagen, so daß nur Materialschaden angerichtet wurde. Da der Kraftwagenbesitzer kurz vorher mit dem Wagen in einer Reparaturwerkstätte gewesen war, ist anzunehmen, daß das Rad nicht ordnungsgemäß befestigt war. Durch Unachtsamkeit wäre daher leicht ein großes Unglück verursacht worden. (r.)

Weimerzhagen-Balbert

Valbert

Straßenbauten um Balbert.

Zu den Sorgenkindern ländlicher Gemeindeverwaltungen gehörten seit jeher die Straßen und Wege. Auch Balbert, das in seiner Flächenausdehnung zu den größten westfälischen Landgemeinden gehört, weiß hiervon manches Liedchen zu singen. Straßen- und Wegebau und ihre Unterhaltung verschlingen immer schon so gewaltige Summen, daß der Valberter Gemeindefiskus ganz einfach nicht in der Lage war, die Ausgaben allein dafür aufzubringen. Nachdem aber Kreis, Provinz und Reich einen großen Teil dieser Last von uns genommen hatte, trat eine fühlbare Entlastung ein. Nunmehr ist man daran gegangen, einen Teil wichtiger Wege neu auszubauen oder instand zu setzen. So wurde jetzt eine Strecke des Weges nach Sellenrade neu hergerichtet und der Weg von der Landstraße nach Blomberg streckenweise ausgebaut. Der Weg nach Blomberg machte einen Brückenbau erforderlich, der fast fertig ist. Auch der notwendige Ausbau einer gut befahrbaren Straße vom Desterfeld über Bahnhof Balbert nach Hardenberg wurde in Angriff genommen. Diese Straße, die um den Gleyer in mäßiger Steigung nach Hardenberg hinaufführt, wird in einer Breite von 4 Meter mit einer festen Decke versehen. Ein großer Teil der Straße ist bereits fertiggestellt. Zur Zeit wird an dem Teil, der vom Desterfeld bis zum Bahnhof geht, gearbeitet. Dem Vernehmen nach wird auch die Fortsetzung dieser Straße über Hardenberg hinaus bis zur Reichstraße Hagen-Siegen am Sebastopol ausgebaut und geteert werden, sobald dann eine gut durchgehende Verbindung ohne große Steigung von Balbert nach Olpe geschaffen wäre. Ueber den ebenfalls dringend notwendigen Ausbau der Listerstraße, die durch den starken Lastwagenverkehr zu den Steinbrüchen gelitten hat, erfahren wir, daß in kurzer Zeit die Teilstrecke von Krummenerl nach Hunswinkel und möglicherweise nach Windebruch begonnen werden soll.

In der Listerstraße ertrunken.

Am Sonntag vormittag bekam der in der Listerstraße badende Arbeitsmann Max Pflüger vom RMV, Abteilung 3/200 Balbert plötzlich Herzkrämpfe und ging unter. Ein Kamerad sprang ihm sofort nach und holte ihn aus dem Wasser. Längere Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Man brachte den toten Arbeitsmann in die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses, Lüdenscheid. Der bedauerliche Vorfall wurde von Lüdenscheider Anglern beobachtet.

Sportliche Frühjahrswettkämpfe der SS

Die Sportkampfbahn Rattenberg sah Sonntag den Frühjahrskampf des Sturmabteilung III der 69. SS-Standarte, der vom Reichsführer SS Himmler für die gesamte SS in Deutschland befohlen war. Nach feierlicher Flaggenhissung konnte Sturmabteilungsführer Kalle den erschienenen Standartenführer Müller begrüßen und ihm die vier angetretenen Stürme mit 305 Mann melden. Eine kurze Ansprache des Sturmabteilungsführers folgte, der auf die hohen Werte des Sportes einging und betonte, daß Weltanschauung und sportlicher Wettkampf erst für den Körper eine Ausgeglichenheit bringe, die sowohl Geist als auch Körper stärke.

Ein friedlicher Kampf begann dann, der sich aus Kugelfloßen, Weitprung, Keulenweitwurf und 100-Meter-Lauf zusammensetzte. Nach einem schmachtigen Eintopfergericht aus der Gulaschkanone begannen Handball- und Fußballspiele, Tauziehen, 1500-Meter-Lauf und Freilübungen. Wenn auch die Sonne gerade am gestrigen Sonntag sehr heiß schien, so wurden doch beachtenswerte Leistungen erzielt, das die gegen Abend beginnende Siegerverleihung ertwie.

Vierkampf: Gesamtpunktzahl: Sturm 9: 1615,31; Sturm 10: 1292,28; Sturm 11: 2226,65; Sturm 12: 1879,45; Reserve 571,14.

Einzelsieger: 1. SS.-Sturmführer Bischof 3027,5 (Sturm 9); 2. SS.-Rottenführer Feid, 2674 (Sturm 11); 3. SS.-Scharführer Büggeberg 2513,5 (Sturm 9).

Handball: Sturm 10. — Faustball: Sturm 12. — Tauziehen: Sturm 9, 2. Zug.

